

## Workshop zu IT-Sicherheit und Privacy des Netzwerks INDIGO an der Universität Passau



*Bild v.l.n.r.: Felix Sobala, DFG-Graduiertenkolleg 1681/2 „Privatheit und Digitalisierung“, Universität Passau; Prof. Dr. Dominik Herrmann, Lehrstuhl für Privatsphäre und Sicherheit in Informationssystemen, Otto-Friedrich-Universität Bamberg; Prof. Dr. Burkhard Freitag, Lehrstuhl für Informatik mit Schwerpunkt Informationsmanagement, Universität Passau; Christine Schnellhammer, Netzwerkmanagerin des Netzwerks INDIGO.*

### **Am 31.01.2019 veranstaltete das Netzwerk Internet und Digitalisierung Ostbayern (INDIGO) einen Workshop an der Universität Passau zum Thema „IT-Sicherheit und Privacy“.**

Im Rahmen des Workshops „IT-Sicherheit und Privacy“ kamen am 31.01.2019 an der Universität Passau Vertreter\*innen aus Wissenschaft und Wirtschaft im ostbayerischen Raum zusammen. Die rund 40 Teilnehmenden aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Branchen nutzten die Gelegenheit, zwei innovative und anwendungsorientierte Ansätze im Forschungsfeld „IT-Sicherheit und Privacy“ kennenzulernen und sich der genannten Thematik auch einmal aus einer nicht-technischen Perspektive zu nähern. Beim fachübergreifenden Austausch im Anschluss an die beiden Vorträge wurden neben ersten Ideen für die Umsetzung in der Praxis u.a. Erfahrungen und Best-Practice Beispiele ausgetauscht.

Im Zentrum des Workshops stand die Frage nach der Sicherheit von Daten und personenbezogenen Informationen im Rahmen der Nutzung digitaler Produkte und Internetdienste. Angesichts der jüngsten Datenpannen und Sicherheitsvorfälle stellt sich zunehmend die Frage, wie sensible Informationen im Zuge eines fortschreitenden Digitalisierungsprozesses zukünftig besser geschützt werden können und welche Verantwortung und Möglichkeiten Nutzer, Hersteller und Betreiber hierbei haben.

Als Referenten waren Prof. Dr. Dominik Herrmann, Lehrstuhl für Privatsphäre und Sicherheit in Informationssystemen an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, und Felix Sobala, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am DFG-Graduiertenkolleg 1681/2 „Privatheit und Digitalisierung“ der Universität Passau, eingeladen, die ihre hohe Fachexpertise im genannten Themenfeld eindrucksvoll unter Beweis stellten. Moderiert wurde die Veranstaltung von Prof. Dr. Burkhard Freitag, Lehrstuhl für Informatik mit Schwerpunkt Informationsmanagement an der Universität Passau.

Der Beitrag von Prof. Herrmann zum Thema „Unbedarfte Anwender und unfähige Betreiber – aber schuld sind immer die anderen“ befasste sich insbesondere mit der Schuldfrage im Falle von Sicherheitsvorfällen und Datenpannen, wobei er sowohl die Hersteller als auch die Anwender und Betreiber von Softwareprodukten in die Betrachtung einschloss. Im Laufe seines Vortrags machte Prof. Herrmann deutlich, dass die Frage nach der Schuld in vielen Fällen nicht so einfach zu beantworten ist, und stellte die These auf, dass die Beteiligten häufig „Opfer der Umstände“ sind.

Felix Sobala setzte sich in seinem Impulsvortrag „Datensparsamkeit – ohne Zwang und Vorurteil“ mit der Bedeutung und dem Potenzial des Prinzips der Datensparsamkeit gerade vor dem Hintergrund der voranschreitenden Digitalisierung des Alltags auseinander. Er zeigte auf, wie dem wachsenden Bedürfnis nach mehr Datensicherheit auf Seiten der Nutzer\*innen mit dem Angebot „datenschlichter“ Produkte in Ergänzung zu bestehenden Angeboten entgegengekommen und wie die Entwicklung „datenschlichter“ Produkte mit Beschränkung auf die Produktkernfunktionen als alternative Wahlmöglichkeit u.a. durch gesetzliche Regulierung und Anreizsysteme für die Hersteller gezielt gefördert werden könnte.

Beide Referenten gelangten in ihren Vorträgen zu dem Schluss, dass hoher Regulierungsbedarf besteht und vor allem auf politischer Ebene durch entsprechende Anreize, Sanktionen und Gesetze geeignete Rahmenbedingungen für mehr Datensicherheit und die Vermeidung von Datenmissbrauch geschaffen werden müssen. Für Forschende bestehe die Hauptaufgabe darin, ein stärkeres Bewusstsein für diese Problematik in Gesellschaft und Politik zu schaffen.

Die Teilnehmenden nutzten die Diskussionsrunde und das anschließende Get Together, um inhaltliche Diskussionen zu vertiefen und sich in persönlichen Gesprächen untereinander zu vernetzen. Der Workshop wurde in Kooperation mit dem Zentrum Digitalisierung.Bayern (ZD.B) und dem DFG-Graduiertenkolleg 1681/2 „Privatheit und Digitalisierung“ durchgeführt.